theilweise stark beschädigt. Durch Brand gemarkt: C. V. S. (Casper von Schönberg, um 1660.) — Im zweiten Obergeschoss führt ein kurzer Gang nach Osten, der als Rest des Wehrganges zu betrachten ist. Bis 1866 führte die Mauer in der Höhe dieses Bautheiles zum Rundthurm und weiter zum Ostflügel. Der Abort-Erker (Fig. 95) ist wohl noch alt.

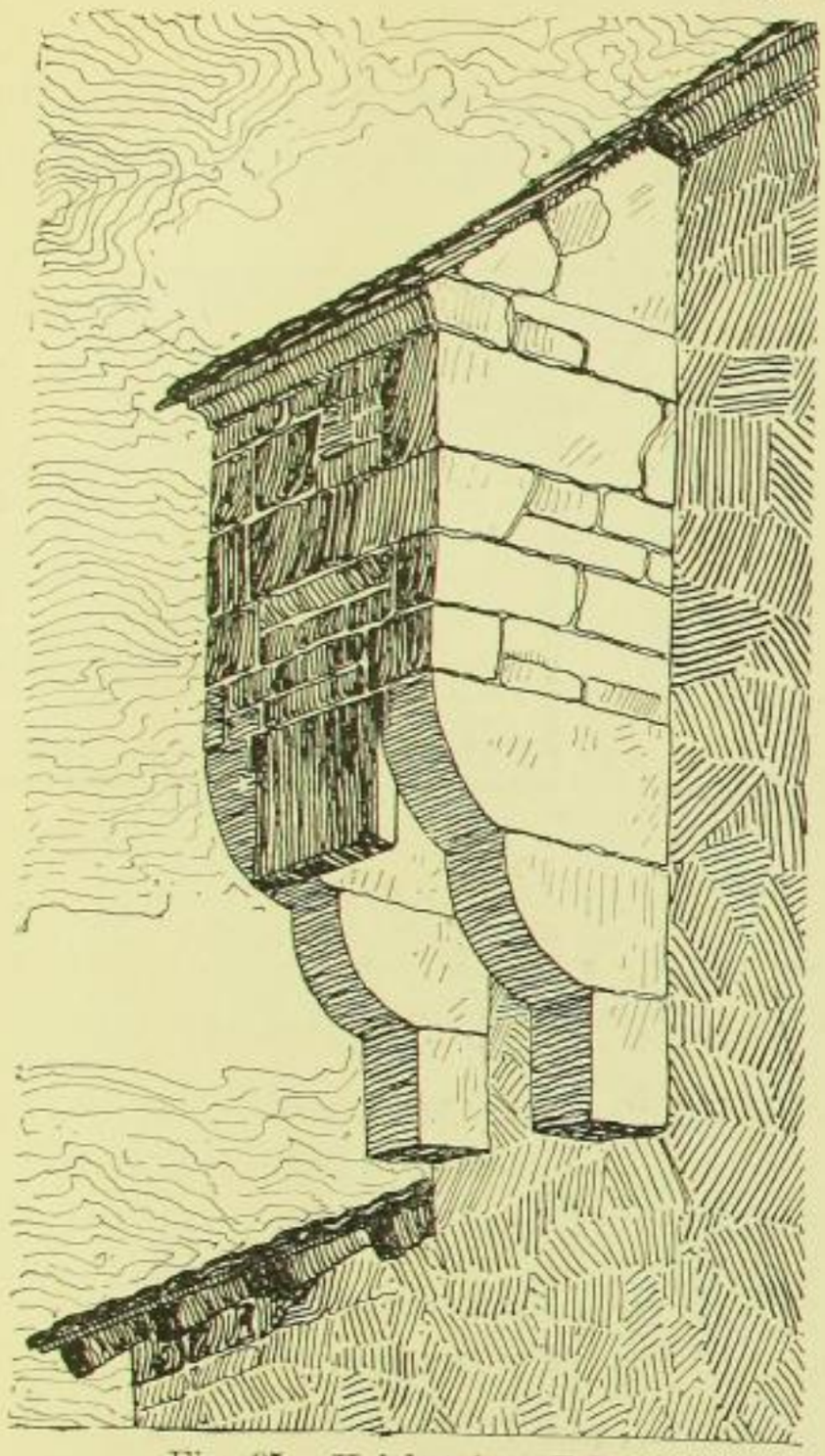

Fig. 95. Kriebstein. Erker.

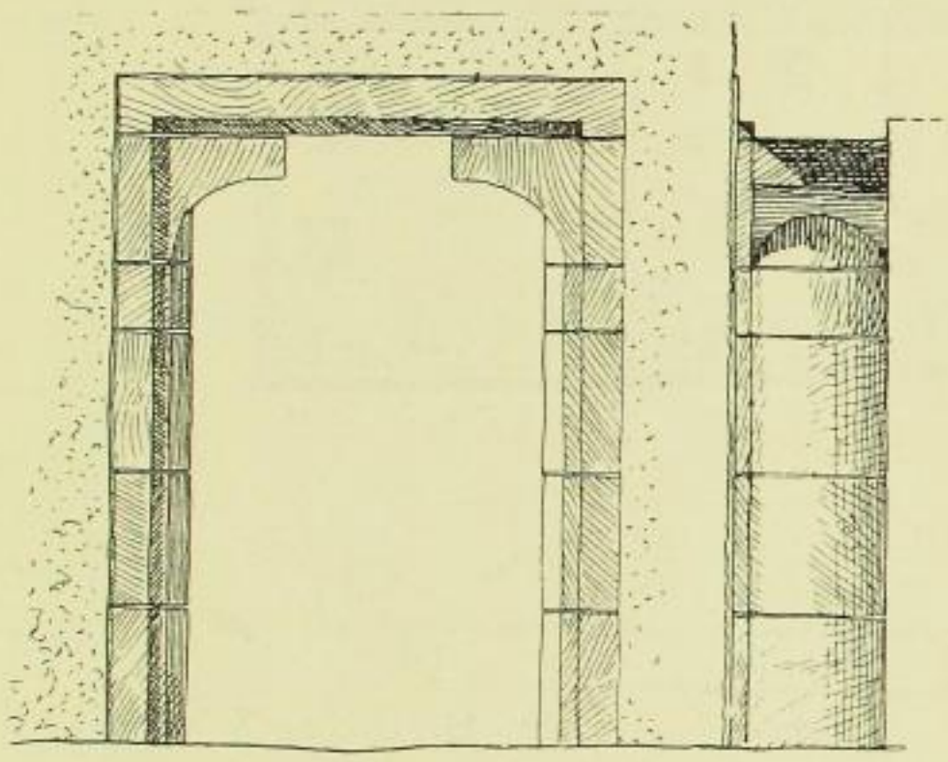

Fig. 96. Kriebstein. Thüre ins Küchenhaus.

Ein zweiter Gang führt südöstlich zum Hauptthurme. Seine äussere Gestaltung erhielt er im 18. Jahrhundert.

Küchenhaus.

Das Küchenhaus. Im Erdgeschoss findet sich ein flach überwölbter Raum, der jetzt als Weinkeller dient. Die jetzt dort befindlichen schweren Pfeiler sind 1866 eingebaut. Das vom „Söller" zugängige obere Geschoss enthält die Küche. Im dritten Geschoss befinden sich Wohnräume. Das vierte bestand, wie gesagt, bis 1866 in Fachwerkbau.

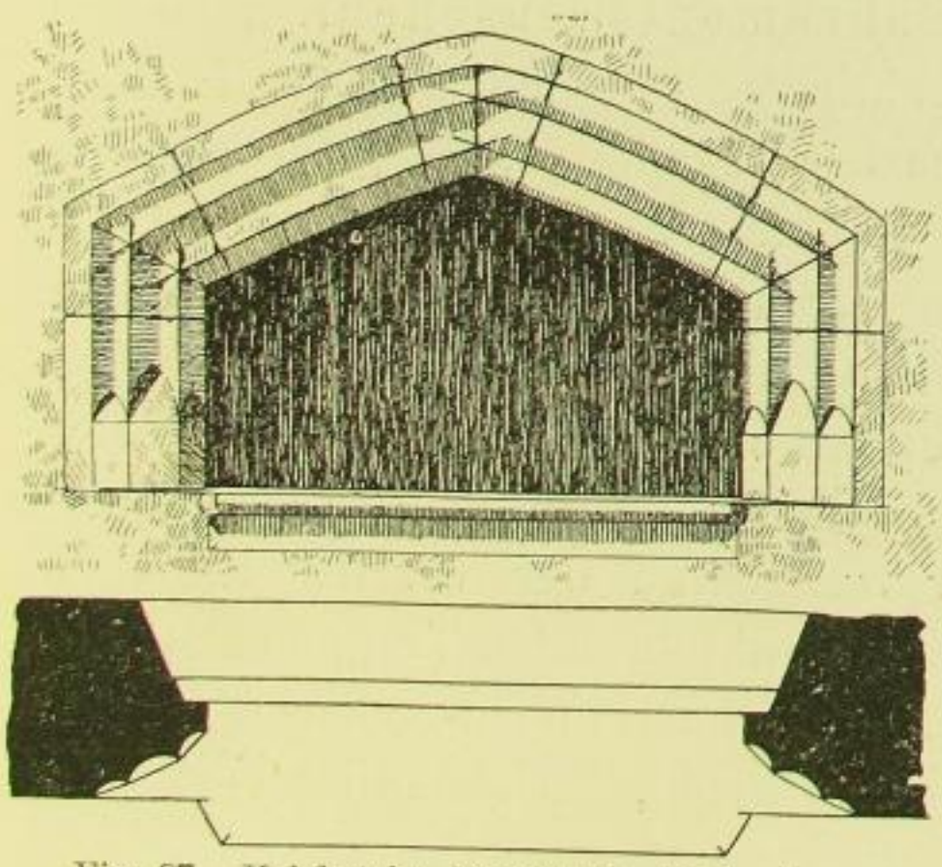

Fig. 97. Kriebstein, Fenster im Küchenhaus.

Ausgezeichnet ist der Bau durch die geistreiche Behandlung der Einzelheiten. Die Thüre (Fig. 96) gegen den Söller mit seinen abgerundeten Gewänden, das Fenster gegen den kleinen Küchenhof (Fig. 97), bestimmt zur Ausgabe der Speisen für die Hofmannschaft zu dienen, die Fenster des Südzimmers, die Thüren zur Halle zeigen reiche Abwechselung in den Formen und die für Arnold von Westphalen bezeichnende Profilirung in flachen Hohlkehlen.

Die Bauten südlich und östlich vom Hofe (Fig. 98) erfuhren 1866 eine Umgestaltung. Vor der Aufschüttung wurden die alten Thore ausgebrochen und, wie es scheint, nach Ueberarbeitung am Neubau verwendet, indem sie nun an höherer Stelle angebracht wurden. Die sehr ansehnlichen Fenster des Ober-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden